

Dead Society - Nebensequenzen

Die kleine Verarsche zwischendurch (Outtakes ^.^)

Von Gepo

Kapitel 27: Sexuelle Phantasien

So, auch mein letzter Hase ist gestorben, während ich im Urlaub war v.v Vermissen mich die Tiere so sehr, dass sie alle sterben, wenn sie mich mal eine Woche nicht sehen? Hach...

Nun, ich bin aus dem Urlaub wieder da, habe meinen Hasen begraben und erwarte nun die nächste Katastrophe. Diese Nebensequenz ist übrigens leicht zu datieren - der Abend vor dem Tag, wo Seto Kats anbietet, dass er ihn nehmen darf ^.-

„Seto-Kätzchen? Wo bist du?“, der Blonde warf einen Blick in Setos Schlafzimmer, so dem die Tür aufstand.

„Erschnüffel dir den Weg doch.“, kam Antwort aus dem Büro.

Katsuya trat hinter den Arbeitenden, legte seine Arme um ihn und fuhr mit seiner Nase durch dessen Haar.

„Braves Hündchen.“

„Mag kein Hund sein...“, murmelte der Jüngere und schmiegte seine Wange an Setos.

„Meinst du nicht, dass du Hund mit etwas Positivem verbinden kannst?“, wie oft hatten sie das schon? Konnte er halt nicht. Pech. Hach... Seto mochte den Nicknamen...

„Ich weiß nicht... Hund, das ist ein heimatloses, geprügeltes, aus Verzweiflung aggressives Wesen.“

„Aber Hunde sind auch die stetigen Begleiter von Menschen, die Zeichen von Freundschaft und Treue...“, er hob eine Hand und strich über Katsuyas freie Wange, „...und Gehorsam.“

„Ach? Willst du mehr Gehorsam von mir?“, fragte der Jüngere scherzhaft.

„Ich weiß nicht...“, er setzte eine Note unter den Test, den er nebenher korrigierte, „Beizeiten ist das ein reizender Gedanke. Allein schon nachts, im Bett...“, er ließ eine Pause, „Wenn du auf jeden Befehl hörst...“

„Höre ich da eine sexuelle Phantasie aufkommen?“

„Es gibt nicht umsonst den Namen Hündchenstellung, meinst du nicht?“, der Kopf des Brünetten wandte sich etwas seitlich, damit seine Zunge über Katsuyas Wange streichen konnte.

„Du willst mich von hinten?“, der Blonde schluckte und spitzte die Lippen ein wenig, „Hm... interessanter Gedanke. Ist das ein Angebot, dass ich auch in Anspruch nehmen darf?“

„Du... was...“, der Ältere atmete scharf ein, „Ich muss zugeben, darüber habe ich noch nicht nachgedacht.“, er betonte das Wort darüber.

„Ich wäre dein erster, oder?“

Eine gewisse Röte schlich sich auf die Wangen des Älteren, während er stotterte: „Na ja... ja... also... wärest du...“

Der hinter ihm Stehende schloss die Arme enger um ihn und flüsterte in sein Ohr: „Du bist sehr hübsch, wenn du errötest... nicht, dass du das nicht sowieso bist.“

„Danke...“, hauchte der Brünnette, der einen Moment später seinen Geliebten auf seinem Schoß wieder fand.

„Und ich bilde mir extrem etwas darauf ein, dass du wegen mir rot wirst.“, nicht, dass er eitel wurde, nicht? Als wäre seine erwachsene Persönlichkeit das nicht sowieso.

Aber das hier war nicht seine erwachsene Persönlichkeit. Das war Klein-Seto, der nicht nur noch röter wurde, sondern auch seinen Kopf in Katsuyas Halsbeuge versteckte.

„Och...“, er kraulte den Größeren im Nacken, „Ich stelle mir das von hinten etwas bedrohlich vor... ich möchte es ausprobieren, irgendwann einmal, aber nicht allzu bald. Okay?“

„Doch experimentierfreudig?“, na, das klang ja schon wieder etwas älter, „Das hat für dich einiges an Bedeutung, was?“, der Kopf hob sich wieder, „Flachlegen darf man dich, aber nicht von hinten. Auch mal interessant. Und doch lässt du mich vielleicht irgendwann...“, seine Zunge fuhr über seine Oberlippe.

Das Blut schoss dem Jüngeren ins Gesicht, der nun seinerseits sein Gesicht versteckte.

„Du wirst rot...“, flötete der Ältere.

„Du bringst mich aus dem Konzept.“, der Blonde warf den Kopf in den Nacken, „Und du bist selber noch ein bisschen rot, Freundchen.“

„Woher kommt das bloß...“, ein Grinsen zog über Setos Gesicht – oh, oh, was jetzt? „...Schatz.“

„Oh Himmel...“, Entsetzen bestimmte Katsuyas Züge, „Bitte nicht Schatz.“

„Schätzchen?“, das Amusement griff auch auf die Augen über, „Hündchen?“

„Hündchen ist kein Kosenamen für den eigenen-“, er stoppte in seiner Tirade, schluckte, senkte den Kopf ein wenig, „Ähm... Freund?“

„Partner?“, schlug der Ältere vor.

„Klingt nach Wirtschaft.“

„Ich weiß.“, ein Lächeln legte sich auf Setos Lippen. Was wollte er ihm mitteilen? Was hatte dieses Glitzern in den Augen zu bedeuten.

„Du meinst, mit der Formulierung könnte man Leute täuschen?“, vermutete der Blonde.

„Tja... allgemein sollten wir wohl trotzdem etwas anderes nehmen. An sich bin ich bald dein Pflegeberechtigte.“

„Hört sich an, als wäre ich ein wildes Tier...“, murrte der Jüngere.

„Bist du nicht?“, und schon wieder das amüsierte Lächeln und die funkelnden Augen...

„Spüre ich da wieder eine sexuelle Phantasie aufkommen?“, Katsuya seufzte.

„Eher ein Drang Phantasie umzusetzen...“, hauchte der Brünnette ihm zu.

„Wuff, wuff...“